

Zum Wettbewerb in der Landwirtschaft

Drei Monate sind seit dem VII. Deutschen Bauernkongreß' und acht Wochen seit dem Wettbewerbsaufruf von Krien, Albinshof und Krusenfelde vergangen. In den Dörfern rührten sich alle Hände, um in den Wochen der Frühjahrsbestellung die gute Ernte 1962 zu sichern. Durch gute genossenschaftliche Arbeit zur höchsten Steigerung der Brutto- und Marktproduktion, das ist die Losung des Tages.

Heute ist die Frage berechtigt, wie unter der Führung der Leitungen und Grundorganisationen der Partei in den Bezirken und Kreisen, in den Dörfern und LPG die Beschlüsse des VII. Deutschen Bauernkongresses in die Tat umgesetzt werden. Auf dem Kongreß in Magdeburg war kritisiert worden, daß sich die Festigung der Genossenschaften und die Steigerung der landwirtschaftlichen Produktion noch nicht in allen LPG, Kreisen und Bezirken planmäßig und in Übereinstimmung mit den volkswirtschaftlichen Erfordernissen vollzieht. Der „Neue Weg“ interessierte sich dafür, wie nun unter Leitung der Bezirksleitung Rostock in unserem nördlichsten Bezirk der Kampf auf der Grundlage der Beschlüsse des VII. Deutschen Bauernkongresses und des Wettbewerbsaufrufes von Krien, Albinshof und Krusenfelde um die höchste Steigerung der Brutto- und Marktproduktion in der Landwirtschaft organisiert und geführt wird.

Der Bezirk Rostock hat das vergangene Jahr als Planschuldner beendet. Die gesamte Parteiorganisation und vor allem die leitenden Genossen des Bezirks machen darum besondere Anstrengungen, daß 1962 der Plan der landwirtschaftlichen Brutto- und Marktproduktion erfüllt, und, wo immer möglich, übererfüllt wird. In diese Richtung zielen die Beschlüsse der Bezirksleitung und auch des Parteiaktivs der Bezirksparteiorganisation.

Der Beschluß des Bezirksparteiaktivs bezeichnete die Frühjahrsbestellung als die Bewährungsprobe für die gute genossenschaftliche Arbeit in allen LPG und für die straffe staatliche Leitung der Landwirtschaft. Ein Beschluß, der die Aufgaben der Partei präzise formuliert, ist immer eine gute Sache. Mit dem Beschluß allein ist jedoch die Schlacht noch nicht gewonnen. Nun kommt es darauf an, die Kräfte überlegt und zielstrebig in den Kampf zu führen. Das, was der Beschluß als die allgemeine Richtung der Arbeit festlegt, muß nun entsprechend den örtlichen Bedingungen in jedem Kreis, in jedem Dorf, in jeder LPG, ja — sogar in jeder Produktionsbrigade praktisch und ohne Zeitverlust durchgesetzt werden. Wir sagen: Ohne Zeitverlust, denn die Termine für die Realisierung der Beschlüsse zur Verbesserung und Steigerung der landwirtschaftlichen Produktion können sich nicht nach dem Sitzungskalender richten, sondern einzig und allein nach den wissenschaftlichen Erkenntnissen und agrotechnischen Terminen.

Die Neuwahl der Parteileitungen in den LPG war für viele Grundorganisationen Anlaß zu einer kritischen Aussprache über die Rolle der Parteiorganisation und jedes einzelnen Genossen bei der Organisation der guten genossenschaftlichen Arbeit. Das hat zu einer größeren politischen Aktivität geführt und viel dazu beigetragen, die Ordnung in der Arbeit der LPG zu festigen. Konsequenter als bisher wurde falschen und schädlichen, zum Teil vom Klassengegner bewußt lancierten Auffassungen entgegengetreten. Das Argument „lieber weniger Kühe, aber dafür höhere Produktivität“ war ein beliebter Vorwand, um die schlechte Futterwirtschaft oder die Abneigung gegen wissenschaftliche Fütterungsmethoden zu vertuschen.

Die notwendige kritische Atmosphäre, das ständige Messen der eigenen Arbeit und ihrer Ergebnisse an den Leistungen der Besten, ist aber noch lange nicht Gemeingut aller Parteiorganisationen in den LPG. Der Parteieinfluß ist aber nur dort gesichert, wo die Grundorganisation das vorwärtsdrängende Element in der LPG, ihr gutes Gewissen ist. Der Wettbewerb, der wissenschaftlich-technische Fortschritt, die Ordnung in der Leitung und in der Arbeit der Brigaden, die immer stärkere Eingliede-